



„Da der Pfad sich für kurze Zeit mit dem beliebten Kungsleden vereint, trifft man plötzlich auf viele andere Wanderer.“

← Die Pflanzenwelt entlang des Trails.  
↓ Felsiges Terrain.

190 Kilometer vom Startpunkt entfernt. Obwohl es sich um ein kleines Dorf handelt, gibt es einen Lebensmittelladen und ein Hotel. Von dort aus sind es noch ganze 180 Kilometer bis nach Abisko, deshalb sollte man die Gelegenheit nutzen, um Verpflegung und Kocherbrennstoff einzukaufen.

Nachdem der Pfad das Dreiländereck von Finnland, Schweden und Norwegen – das Treriksröset – mit seinem eindrucksvollen gelben Grenzmal passiert hat, geht es zurück in die Wildnis Norwegens. Kurz darauf durchquert der Trail den herrlichen Øvre-Dividal-Nationalpark. Nach mehreren Tagen kehrt man in Abisko in die Zivilisation zurück. Da der Pfad sich dort für kurze Zeit mit dem beliebten Kungsleden vereint, trifft man plötzlich auf viele andere Wanderer. Wenn er gen Westen in die Berge von Narvik abbiegt und damit die stärker frequentierten Wege für ein ruhiges, atemberaubend schönes Wildnisgebiet hinter sich lässt, ist man wieder für sich allein. Einige der Nordflanken der Gipfel sind vergletschert und es gibt zahlreiche Seen. Auf seinem Weg nach Süden quert der Pfad mehrfach die Grenze zwischen Schweden und Norwegen, wobei das Wandern auf dem höhergelegenen Terrain anstrengend sein kann.

Wenn es ostwärts einmal mehr tiefer nach Schweden hineingeht, passiert man den Padjelanta-Nationalpark, in dem die Landschaft freundlicher und offener wirkt als zwischen den hohen Gipfeln des Sarek direkt im Osten. Nach ein paar weiteren Tagen in dieser wilden Berglandschaft endet der Trail im norwegischen Örtchen.



↑↑ Oft beschränken sich die Wegmarkierungen auf Steinhügel mit roter Farbe.  
↑ Blühende Glockenblumen.

